



7 1:1-Begleitung

Viele Schüler*innen mit ADHS können besser arbeiten, wenn sie eine intensive individuelle Anleitung und Feedback durch die Lehrkraft oder eine andere Person bekommen.

Projekt EMNA 2023

Dieser Flyer ist entstanden im Projekt „Evidenzbasierte Maßnahmen des Nachteilsausgleichs bei ADHS (EMNA)“, unterstützt durch Exzellenzmittel der Universität Hamburg im Rahmen des Transferfonds.

Projektgruppe: Prof. Dr. Timo Hennig (mittlerweile Universität Potsdam), Rieke Köpke, Charlotte Motherby, Dr. Marie-Luise Schütt (Universität Hamburg)

Kontaktmöglichkeit: timo.hennig.1@uni-potsdam.de

Illustrationen & Flyer-Design: Lena Dirscherl, www.lenadirscherl.com

Kontaktmöglichkeit: hello@lenadirscherl.com

Evidenzbasierte Maßnahmen des Nachteilsausgleichs bei ADHS

EMINA

ADHS

Schüler*innen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sind häufig und mehr als Gleichaltrige unaufmerksam, viele sind auch sehr aktiv und impulsiv. Daher fällt es ihnen teilweise schwer, am Unterricht teilzunehmen und ihre vielfältigen Potentiale zu entfalten.

Nachteilsausgleich

Im Sozialgesetzbuch ist für „Menschen mit Behinderungen“ ein rechtlicher Anspruch auf „Nachteilsausgleich“ vorgesehen, der auch auf Schüler*innen mit ADHS angewendet werden kann. Unter Nachteilsausgleich fallen unterschiedliche Maßnahmen, die den Zugang zu Lerngegenständen erleichtern und Prüfungssituationen den individuellen Bedürfnissen entsprechend gestalten sollen. Dabei geht es nicht darum, die Aufgaben leichter zu machen, sondern sie bei gleichbleibender Schwierigkeit so zu gestalten, dass alle eine faire Chance haben, ihre Leistung zu zeigen.

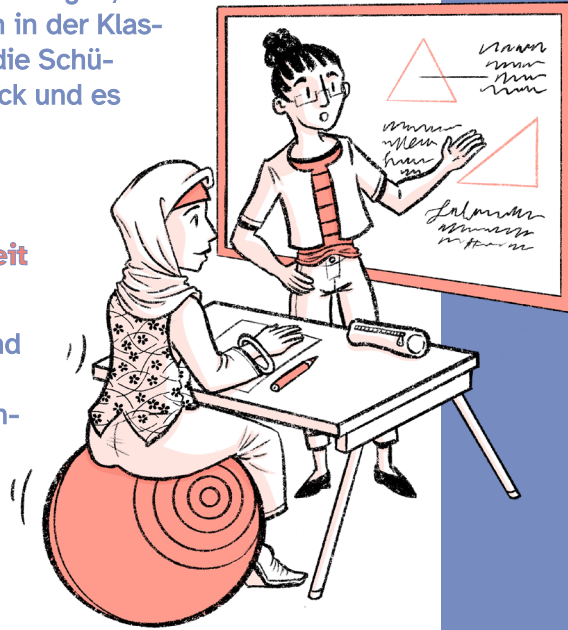
Maßnahmen

Was wem konkret hilft, ist unterschiedlich und muss individuell ausprobiert werden. Die am häufigsten umgesetzte Maßnahme des Nachteilsausgleichs ist eine Verlängerung der Bearbeitungszeit bei Aufgaben und Prüfungen. Den meisten Schüler*innen mit ADHS hilft dies allerdings nicht, da sie Schwierigkeiten haben, ihren Arbeitsprozess zu strukturieren und sich selbst zu regulieren. Im Folgenden werden daher andere Maßnahmen vorgestellt, die sowohl in wissenschaftlichen Studien als auch in der Einschätzung von Expert*innen (Lehrkräfte, Forscher*innen, Menschen mit ADHS) als wirksam erscheinen.

Beim Sitzen

1 Sitzplatz vorn in der Klasse

Viele Schüler*innen (mit und ohne ADHS) können dem Unterricht besser folgen, wenn sie einen Sitzplatz vorn in der Klasse haben. Die Lehrkraft hat die Schüler*innen dann besser im Blick und es gibt weniger Ablenkungen.



2 Dynamische Sitzgelegenheit

Einige Schüler*innen mit ADHS sind aufmerksamer und motorisch ruhiger, wenn sie eine dynamische Sitzgelegenheit haben (z. B. einen Ball, Kissen oder Keil).



Beim Arbeiten

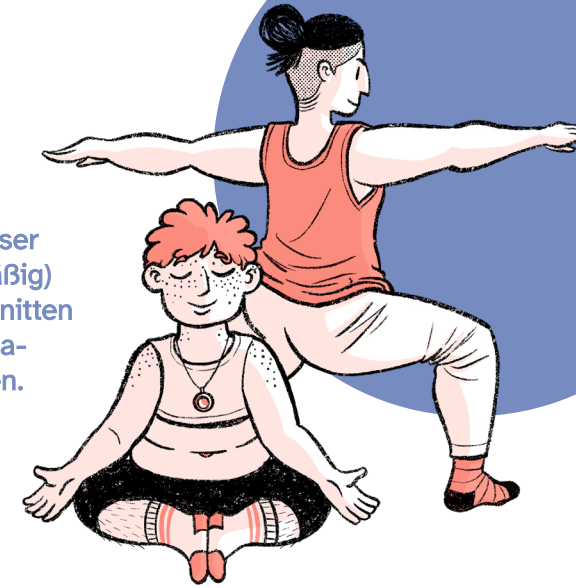
3 Zusätzliche sensorische Stimulation

Einigen Schüler*innen hilft es, wenn sie bei Stillarbeiten Kopfhörer tragen, die Störgeräusche abschirmen. Speziell bei ADHS kann es hilfreich sein, wenn die Kopfhörer nicht stumm sind, sondern ruhige Musik, weißes Rauschen oder ähnliches abspielen, da Menschen mit ADHS eher untererregt sind und nach Stimulation suchen.

Bei Pausen

4 Bewegungsmöglichkeiten

Viele Schüler*innen (mit und ohne ADHS) können sich besser konzentrieren, wenn (regelmäßig) vor oder zwischen Lernabschnitten Bewegungseinheiten wie Yoga-Übungen durchgeführt werden.



5 Zusätzliche Pausen

Viele Schüler*innen mit ADHS können besser und länger arbeiten, wenn sie regelmäßig kleine Pausen machen können.

Anleitung und Unterstützung

6 Anleitung in Kleingruppen

Viele Schüler*innen mit ADHS bekommen Aufgabenstellungen nicht mit, wenn sie in der gesamten Klasse erklärt werden. Daher kann es hilfreich sein, Kleingruppen zu bilden, in denen Aufgaben erklärt werden.

